

**Swiss Historic Hotels –
Die Entstehung einer erfolgreichen
Hotelkooperation**

DER URSPRUNG – DIE RETTUNG HISTORISCHER HOTELS IN DEN 1980/90er JAHREN

Die Rettung historischer Hotels entstand in mehreren Etappen, wobei das Ziel nicht von Anfang an klar war. Eigentlich begann die Geschichte der Erhaltung historischer Hotels bereits in den später 1980er Jahren, als noch niemand Hotelbauten als Kulturgut ansah, sondern diese Gebäude aus der Zeit des Historismus im späten 19. Jahrhundert eher als Störfaktor in der Architektur der damaligen Zeit titulierte.

Hotel Giessbach als erste Rettung

Die erste Rettung eines historischen Hotels in der Schweiz fand in den späten 1980er Jahren am Brienersee statt. Dort war das 1875 vom berühmten Berner Hotelarchitekten Horace Eduard Davinet erbaute Hotel Giessbach in Gefahr, abgerissen zu werden. Das Hotel hatte nach mehreren Besitzerwechseln seine Tore 1979 geschlossen, um dem geplanten, zeitgemässen Jumbo-Chalet Platz zu machen. Als Retter der letzten Stunde trat Rudolf von Fischer, damals Präsident des Berner Burgerrats, auf den Plan. Er versammelte sogleich eine Gruppe von Enthusiasten, die sich für den Erhalt dieses Hotels einsetzten. Der im lokalen Umfeld vorerst angefeindeten Gruppe gelang es nach drei Jahren, den Umweltschützer Franz Weber aus der Westschweiz für ihr Anliegen zu gewinnen. 1983 gründete dieser die Stiftung «Giessbach dem Schweizervolk» und brachte in einer landesweiten Kampagne die notwendigen drei Millionen zum Kauf der Liegenschaft zusammen. Ein Jahr später begann die Tätigkeit der «Parkhotel Giessbach AG», welche 1984 als erstes das Restaurant im Erdgeschoss eröffnete. In den folgenden Jahren wurde mit Unterstützung der Denkmalpflege viel in die Restaurierung der Gebäude mit den kostbaren Sälen investiert. Auch die Bahn vom See zum Hotel wurde renoviert. Sie ist heute die älteste fahrende Drahtseilbahn der Schweiz und dank der Stiftung noch weitgehend im Originalzustand erhaltenen. 1989 wurden die Arbeiten mit der Restaurierung der Belle-Époque-Säle im Erdgeschoss abgeschlossen. Als Krönung der Bemühungen erhielt das Hotel Giessbach 2004 die Auszeichnung als «Historisches Hotel des Jahres» von ICOMOS. Im selben Jahr gehörte das Hotel zu den Gründungsmitgliedern von Swiss Historic Hotels.

Coverbild — Juliette Chrétien



Die Fortsetzung in Luzern

Das Bemühen um die Erhaltung historischer Hotels ging in Luzern weiter. Dort konnte sich die an der Tagung der ARGEALP (Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer) zum Thema «Tourismus und Denkmalpflege»¹ in Davos 1992 gegründete Arbeitsgruppe «Tourismus und Denkmalpflege» erstmals in Szene setzen. Sie engagierte sich im März 1994, als bekannt wurde, dass das Grand Hotel «Schweizerhof» in Luzern aus den 1840er Jahren, eigentlich ein bedeutender Prototyp für die schweizerischen Hotelpaläste im Historismus aus dem 19. Jahrhundert, eine umfassende Sanierungspläne. Dabei war der Abbruch der beiden an das Hauptgebäude angebauten Säle geplant. Diese waren von den Architekten Leonhard Zeugheer 1863-65 und Adolf Bringolf 1888 erbaut worden. Die Eigentümer waren von sogenannten Betriebswirtschaftern beraten worden, dass diese Säle kaum ökonomisch bewirtschaftet werden könnten. Der Luzerner Schweizerhof ist aber kein gewöhnliches Kulturgut. Dort entstand Weltkultur: 1857 schrieb Leo N. Tolstoi die Erzählung «Luzern» und 1859 komponierte Richard Wagner dort «Tristan und Isolde». Auch gekrönte Häupter tafelten dort, so 1893 Kaiser Wilhelm II., der vom Bundesrat in corpore empfangen wurde.

Im Herbst verhärteten sich die Fronten, als der Luzerner Stadtrat (Exekutive) in diesem Konflikt Partei für die Eigentümerschaft bezog. Zudem setzte sich der Juniormanager des Hotels mitten im grossen Saal für die Presse mit einem Beil in Pose und erklärte: «Die alten Säle behindern das Überleben des Hotels». Darüber zeigten sich Fachleute und Kulturinteressierte (Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger, Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich, ICOMOS Schweiz, der Schweizer Heimatschutz etc.) betroffen. Sie wunderten sich, dass die politischen Behörden in Luzern bereit waren, diese wertvollen Innenräume für ein kurzfristiges Managementkonzept zu opfern.

Nach den engagierten Diskussionen läutete die Eigentümerfamilie 1995 selber eine Wende zum Guten ein. Sie beauftragte Architekten mit einem Studienauftrag, bei dem der Abbruch der Säle nicht mehr Bedingung war. Dieses Vorgehen führte zum erfreulichen Resultat, dass mit dem Projekt der Basler Architekten Diener & Diener beide Säle in ihrer Struktur und mit ihren Dekorationen erhalten blieben.

1 – Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe gehörten Georg Carlen (Denkmalpfleger des Kantons Luzern), Roland Flückiger (Sekretär der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege), Martin Fröhlich (Denkmalpfleger beim BAK) und Eric Teyssere (Denkmalpfleger des Kantons Waadt).

Die Tagung in Luzern

Im September 1995 führte die Arbeitsgruppe «Tourismus und Denkmalpflege» in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelier-Verein, ICOMOS Schweiz und der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, initiiert durch das Geschehen beim Schweizerhof, im Casino Luzern eine Tagung mit dem Titel «Historische Hotels erhalten und betreiben» durch, organisiert von der Luzerner Denkmalpflege. Die aus dem ganzen Land stark besuchte Veranstaltung endete mit dem erfreulichen Fazit, dass historische Hotels gemäss allen teilnehmenden Fachleuten ein erhaltenswertes Kulturgut sind. Ein weiteres Ergebnis dieser Tagung war die Gründung der Auszeichnung «Das historische Hotel/Restaurant des Jahres», die 1997 dem Hotel Gyrenbad (ZH) erstmals verliehen wurde und noch heute besteht.

DIE IDEE – EINE MARKETING-GRUPPE FÜR HISTORISCHE HOTELS 2002/2003

Nach etlichen Gesprächen mit Preisträgern dieser Auszeichnung in den ersten Jahren trat im Frühling 2002 Martin Küttel, Hotelier im Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft, an Roland Flückiger, Jurypräsident der Auszeichnung. Er stellte die Frage, wie man historische Hotels besser vermarkten könnte, weil es in der Schweiz keine entsprechende Organisation gebe; so fehle für Hotels, wie das Paxmontana, eine entsprechende Plattform. Er brachte von einer Reise in Norwegen die Idee mit, eine ähnliche Organisation wie die bereits bestehenden Historic Hotels of Norway in der Schweiz zu gründen. Flückiger führte dann erste Gespräche mit Christoph Juen, Direktor des Schweizer Hoteliervereins SHV (seit 2002 HotellerieSuisse). Dieser erklärte sich sogleich bereit zur Mitarbeit, weshalb Küttel ein erstes Konzept für eine Hotelgruppe «Historische Hotels» erstellen konnte. Dadurch setzte die lange Geschichte zur Gründung der Swiss Historic Hotels ein, die vor allem von HotellerieSuisse stark gefördert und von verschiedenen Organisationen finanziell unterstützt wurde.

Im August 2002 fand ein erster «round table» statt, an dem neben den bisherigen Akteuren als Projektleiter Jürg Michel von HotellerieSuisse teilnahm. Sie erörterten die Möglichkeiten einer Gruppenbildung zu diesem Thema. Im November organisierte HotellerieSuisse im Restaurant Kirchenfeld in Bern ein «Kick-off



Workshop Historische Hotels der Schweiz»². Diskutiert wurden die Vorarbeiten der Initiativgruppe sowie der Schritt zu einem erweiterten Expertengremium. Auch die Erarbeitung eines Business-Plans zur Gewinnung von Mitgliedern und Sponsoren war ein wichtiges Thema.

An weiteren Sitzungen im 2003 kamen in einzelnen Gruppen mögliche Aufnahmekriterien, Budgets und ein Businessplan zur Sprache, die den gesamten Projektteam unterbreitet wurden. Bereits im März waren die ersten Kriterien formuliert. An einer Arbeitssitzung im Hotel Royal-St.Georges in Interlaken im April wurde der Businessplan konkretisiert und ein «Go-Entscheid» zum Projekt gefasst. Nun wurde ein erster Test des Prüfverfahrens vor Ort geplant, der im Mai im Hotel Paxmontana stattfand. Danach konnte durch HotellerieSuisse das Gesuch an Innotour eingereicht werden. Im Juli wurde die Hotel-Bewertung im Hotel Bella Tola in St-Luc (VS) nochmals überprüft.³ Die festgelegten Kriterien sowie das geplante Vorgehen fanden dabei allseitige Bestätigungen. Man entschied, dass sich die Betriebe selber um ihre Mitgliedschaft bewerben müssen und die Hotels von zwei Fachleuten aus einem zu bildenden Vorstand beurteilt werden, die Aufnahme in die Hotelgruppe der Swiss Historic Hotels aber vom Vorstand entschieden wird. Ende Juli lagen Konzept und Businessplan für die Hotelgruppe von Peter Kühler vor, man war prinzipiell startbereit.

Peter Kühler von Marke Team war in diesem Moment der richtige Mann am richtigen Ort. Er hat mit seiner Erfahrung im Marketing die richtigen Instrumente eingebracht, die es brauchte, um diese «Oldtimer» erfolgreich zum Fahren zu bringen. Dazu brachte er Barbara Zaugg in die Geschäftsführung, die das nötige Know-how und das richtige Gespür für die Sache hatte. Sie brachten SHH mit grosser Hilfe der Vorstandsmitglieder zum Rollen, und haben etliche «Museen» zu neuem Leben erweckt.

Im November 2003 überstürzten sich die Ereignisse in erfreulicher Weise: zuerst kam aus dem Seco ein positiver Entscheid zum Innotour-Gesuch. Dann publizierte Kühler den Namen «Swiss Historic Hotels» in einem Pressecommuniqué. Kurz danach wurde der Verein HistORhotel gegründet.

2 – Teilnehmende waren Claude Buchs (Hotel Bella Tola, St-Luc), Roland Flückiger (ICOMOS und EKD), Carmen Hertig (HotellerieSuisse), Peter Kühler (MarkeTeam), Martin Küttel (Hotel Paxmontana) Jürg Michel (HotellerieSuisse), Dieter Pfister (Pfister Marketing & Kommunikation), Jürg Thommen (Bürgenstock Hotels & Resorts) sowie Catherine Touaibi (Schweiz Tourismus).

3 – Die Bewertung erfolgte durch Claude Buchs, Roland Flückiger, Peter Kühler, Martin Küttel, Jürg Michel, Dieter Pfister und Jürg Thommen, also durch Hoteliers, Marketingfachleuten und Denkmalpfleger.

«HISTORHOTEL – CENTRE DE COMPÉTENCE»

Auf Initiative von Flückiger und Pfister fand am 20. Januar 2004 die Gründung des Vereins «histORhotel – centre de compétence» statt. Dieser hatte zum Ziel, die Erhaltung und Revitalisierung kulturell bedeutender historischer Hotels und Gaststätten zu fördern und den Dialog sowie die Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus den Bereichen Denkmalpflege, Kultur- und Möbelgeschichte, Raumgestaltung etc. auszubauen⁴. Im Rahmen dieser Vereinigung wurden die ersten Kriterien zur Aufnahme in die geplante Hotelgruppe entworfen und verfeinert und zahlreiche potentielle Kandidaten evaluiert. Dazu gehörten vor allem Betriebe, die von ICOMOS ausgezeichnet waren. Höhepunkt der Aktivitäten von histORhotel war die von Innoutour finanzierte Publikation «Raum – Gestaltung – Qualität» sowie im Mai 2025 die Organisation einer Tagung im Hotel Paxmontana. Hier präsentierten alle am Aufbau von Swiss Historic Hotels beteiligten Partner (Vertreter der Denkmalpflege und ICOMOS, HotellerieSuisse und Gastrosuisse, Schweiz Tourismus) ihre Vorstellungen und Wünsche. Das damalige Medieninteresse war gross und erreichte ein breites Publikum, was stark zur Verbreitung des Gedankengutes über historische Hotels beitrug. Damit hatte der Verein sein Ziel erreicht und wurde anschliessend aufgelöst.

4 – Zum Vorstand gehörten Roland Flückiger (Präsident), Martin Küttel (Vizepräsident), Anne-Françoise Buchs (Hotel Bella Tola), Peter Kühler, Brigitte Meier (GastroSuisse), Jürg Michel (HotellerieSuisse), Samuel Salvisberg (EHL) und Catherine Touaibi (Schweiz Tourismus) mit dem Geschäftsführer Dieter Pfister.



Bild & Cover — Juliette Chrétien



VON DER HOTELGRUPPE ZUM VEREIN SWISS HISTORIC HOTELS 2004 – 2006

Am 1. März 2004 fand die offizielle Gründung der Hotelgruppe Swiss Historic Hotels statt. Im Vorfeld wurde Kühler, bis 2000 Chefredaktor der Hotel Tourismus Revue unter dem Dach von Hotelleriesuisse, von Juen angefragt, ob er interessiert sei, die Geschäftsführung der neuen Marketinggruppe zu übernehmen. Dieser willigte ein, und übernahm dann zusammen mit Barbara Zaugg die Geschäftsführung.

Die Auswahl der Betriebe erfolgte nach den vom Verein «histORhotel» erarbeiteten Kriterien. Zu den ersten fünf Mitgliedern gehörten das Hotel Bella Tola in St-Luc (VS), das Hotel Giessbach (BE), das Hotel Paxmontana in Flühli-Ranft (OW), das Hotel Ruedihus in Kandersteg (BE) und das Hotel Waldhaus in Sils Maria (GR). Bis Ende Jahr folgten das Hotel Albrici in Poschiavo (GR), das Hotel Monte Rosa in Zermatt (VS), das Kurhaus Flühli in Flühli (LU) und das Hotel Palazzo Salis in Soglio (GR). Ende 2004 waren somit die ersten neun Mitgliederhotels gefunden, die sich am 21./22. November 2004 zu einer Zusammenkunft (sogenannte «Kreative Kurz-Klausur») im Schloss Sins Paspels (GR) trafen. Dort wurde der gute Geist in dieser Hotelgruppe erkannt, so dass man beschloss, auf die Suche nach weiteren «Gleichgesinnten» zu gehen. Dies zeigte sich am Anfang aber nicht als einfaches Unternehmen, war doch der Begriff «historisches Hotel» noch wenig bekannt. Als Vorstands-Mitglied und «Botschafter» nahm sich Felix Dietrich bewusst dieser Problematik an und versuchte, durch verschiedene Besuche bei möglichen Aspiranten für die Mitgliedschaft von SHH zu werben, Vorurteile abzubauen und die Betriebe von den Chancen einer Mitgliedschaft zu überzeugen.

Es zeigte es sich aber, dass wie häufig bei innovativen Projekten sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden musste, um die Lawine ins Rollen zu bringen, was deshalb mehr Zeit beanspruchte als geplant. Das seco konnte aber vom langfristigen Erfolgspotential der Swiss Historic Hotels überzeugt werden, was den Initianten eine zweite Finanztranche einbrachte. Dieses Projekt wurde dann später gerne als Beispiel für eine erfolgreiche Anschubfinanzierung des staatlichen Innovationsinstruments Innotour erwähnt, namentlich auch gegenüber politischen Entscheidungsinstanzen.

MITGLIEDERENTWICKLUNG SEIT 2005

2005 gesellten sich wiederum 9 neue Betriebe dazu, u. a. das Hotel Masson in Veytaux-Montreux ganz im Westen der Schweiz und das Schloss Wartegg in Rorschacherberg (SG) ganz im Osten. Am 16./17. Oktober 2005 wurde im Grandhotel Giessbach am Brienzensee der Verein Swiss Historic Hotels offiziell gegründet. Aus der lockeren Hotelgruppe war statuarisch ein Verein entstanden. Der neu zusammengestellte Vorstand⁵ traf sich im November in Zürich. Ende 2005 konnten bereits 18 Mitgliederbetriebe gezählt werden.

2006 wuchs der Mitgliederbestand auf 30; die seit der Gründung schleppende Entwicklung war nun stark angestiegen. 2008 wurden sogar 40 Mitglieder erreicht, 2015 waren 50 Betriebe erreicht, davon 18 im Kanton Graubünden. Zum 20-jährigen Jubiläum gehören nun 61 Mitgliederhotels zum Verein Swiss Historic Hotels.

Der 1. Vorstand des neu gegründeten Vereins im Waldhaus Sils (Okt 2006): Peter Kühler, Martin Küttel, Barbara Zaugg, Claude Buchs, Roland Flückiger, Felix Dietrich.



5 – Martin Küttel als Präsident, Felix Dietrich als Vizepräsident sowie Claude Buchs, Roland Flückiger und Peter Kühler als Mitglieder.

© Archiv Grandhotel Giessbach.

2004

Grand Hotel Bella Tola & St. Luc, St-Luc (VS)
Grandhotel Giessbach, Brienz (BE)
Hotel Albrici, Poschiavo (GR)
Hotel Monte Rosa, Zermatt (VS)
Hotel Palazzo Salis, Soglio (GR)
Hotel Waldhaus, Sils-Maria (GR)
Landgasthof Ruedihus, Kandersteg (BE)

2005

Gasthof Gyrenbad, Turbenthal (ZH)
Alte Herberge Weiss Kreuz, Splügen (GR)
Hotel Krafft, Basel (BS)
Hôtel Masson, Montreux-Veytaux (VD)
Klosterhotel St. Petersinsel, Erlach (BE)
Schloss Wartegg, Rorschacherberg (SG)

2006

Badrutt's Palace, St. Moritz (GR)
Hotel Chesa Grischuna, Klosters (GR)
Hotel Chesa Salis, Bever (GR)
Hotel Stern, Chur (GR)
Hotel Villa Carona, Lugano-Carona (TI)
Chasa de Capol, Sta. Maria-Val Müstair (GR)
Grand Hôtel & Kurhaus, Arolla (VS)

2007

Berghotel Schatzalp, Davos (GR)
Hotel Falken, Wengen (BE)
Romantik Hotel Sonne, Küsnacht (ZH)

2008

Hotel Monte Verità, Ascona (TI)
Hotel Ofenhorn, Binn (VS)
Hotel Terrasse am See, Vitznau (LU)
Romantik Hotel Gasthof Hirschen, Eglisau (ZH)
Romantik Hotel Wilden Mann, Luzern (LU)

2009

Romantik Hotel Bären, Dürrenroth (BE)

2010

Alpinhotel Grimsel Hospiz, Guttannen (BE)
Hotel Bellevue des Alpes, Kleine Scheidegg (BE)
Kurhaus Bergün, Bergün (GR)
Romantik Hotel Schweizerhof Flims,
Flims-Waldhaus (GR)

2011

Palazzo Gamboni, Comologno (TI)
Hotel Stern & Post, Amsteg (UR)

2012

Hof Zuort, Ramosch (GR)
Landvogthaus, Nidfurn (GL)
Hotel Baseltor, Solothurn (SO)

2014

Hirschen Stammheim, Oberstammheim (ZH)
Hotel Fex, Sils Maria (GR)

2015

Hotel Regina, Mürren (BE)
Türmlihus B&B, Fideris (GR)
Hotel Waldrand Pochtenalp, Kiental (BE)

2016

Hotel Crusch Alva, Zuoz (GR)
Marktgassee Hotel, Zürich (ZH)
Jugendstil-Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft (OW)

2017

Meisser Ressort, Guarda (GR)
Hotel Blume, Baden (AG)
Auberge du Mouton, Porrentruy (JU)
Hotel La Couronne, Solothurn (SO)

2018

Hotel Kreuz, Herzogenbuchsee (BE)

2019

Hotel Splendide Royal, Lugano (TI)
Grand Hotel des Rasses, Ste-Croix /
Les Rasses (VD)

2020

Schloss Schadau, Thun (BE)

2021

Hotel Kloster Fischingen, Fischingen (TG)
Kurhaus Flühli, Flühli (LU)

2022

Villa Pineta, Fusio (TI)
Culinarium Alpinum, Stans (NW)
Château Salavaux, Vully-les-Lacs (VD)

2023

Hotel Erica, Langenbruck (BL)

2024

Hotel Chasa Chalavaina, Müstair (GR)

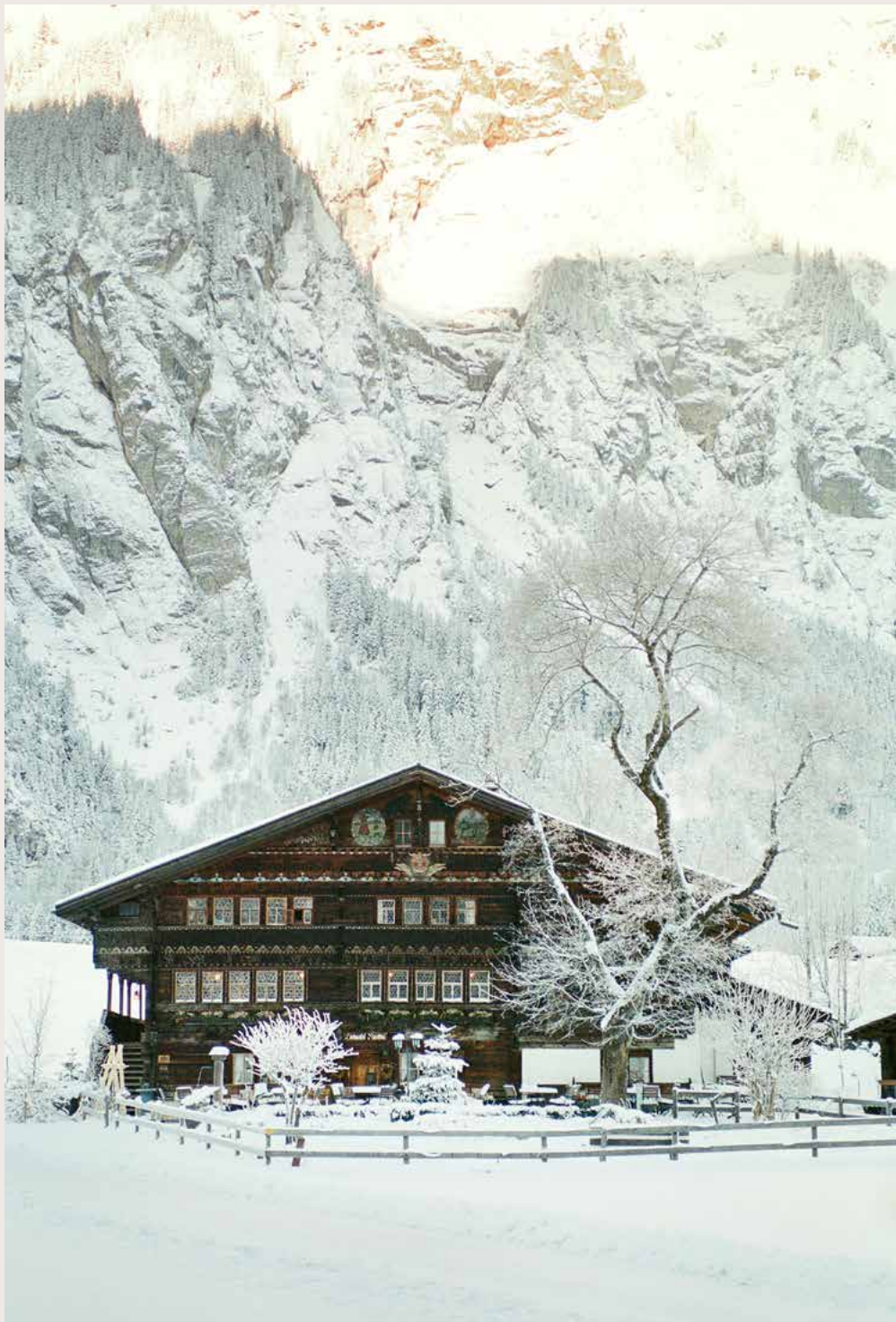


Bild — Juliette Chrétien

SWISS HISTORIC HOTELS HEUTE

Swiss Historic Hotels hat sich als Hotelmarketing-Kooperation im Schweizer Tourismus etabliert. Es ist eine attraktive Vereinigung entstanden, die grossen Zuspruch erhält. Dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern konnte ein Netzwerk geschaffen werden, welches seinen Mitgliederhotels Marktanteile und Know-how verschafft.

Seit 2006 besteht eine enge Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus, welche Swiss Historic Hotels als eigenständige Unterkunfts Kooperation im In- und Ausland vermarktet. Ebenfalls seit 2006 vergibt Hotellerie Suisse, der Dachverband der Schweizer Hotellerie, die Spezialisierungskategorie «Historisches Hotel» an seine Mitgliederbetriebe. Die Kriterien wurden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand von SHH vorbereitet, weshalb bereits zu Beginn SHH, zusammen mit Peter Omachen, dem damaligen Präsidenten der ICOMOS-Auszeichnung «Das historische Hotel des Jahres», an vorderster Front vertreten war. Dazu kam eine fruchtbare und grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Historic Hotels of Europe, bei der vor allem Claude Buchs, Felix Dietrich und Martin Küttel, seit 2015 auch Christof Steiner bleibende Spuren hinterliessen.

Durch die stetig wachsende Mitgliederzahl des Vereins wurden auch die Tätigkeiten und Herausforderungen umfassender, so wurde u.a. zusammen mit Switzerland Travel Centre eine Buchungsplattform auf der Webseite von Swiss Historic Hotels integriert. Besonders erfolgreich gestalten sich die Gutscheine von Swiss Historic Hotels, welche zusammen mit E-Guma über einen Online-Shop verkauft werden. Deren Verkaufszahlen konnten seit Beginn der Zusammenarbeit 2011 auf heute über CHF 600'000 pro Jahr gesteigert werden.

Während in der Vergangenheit das Mitgliederwachstum ein wichtiger Eckpfeiler für die Entwicklung des Vereins darstellte, ist in jüngerer Vergangenheit mehr das qualitative Wachstum des Portfolios ins Zentrum gerückt. Alle Mitgliederhotels werden vor der Aufnahme einzeln und mit einem detaillierten Kriterienkatalog zu Gebäude, Aussen- und Innenbereich sowie Dienstleistungsqualität überprüft und erst aufgenommen, wenn die Prüfung bestanden ist. Gebäude und Umgebung, Räume und Mobiliar sowie Beleuchtung bauen vorwiegend auf dem

historischen Original auf und bewirken eine hohe Erlebnisqualität. Umbauten werden in der Regel von der Denkmalpflege oder verwandten Organisationen betreut. Damit garantiert die Organisation, dass ihre Mitgliederhotels sowohl betrieblich wie auch denkmalpflegerisch auf höchstem Niveau bleiben und alle Hotels aus Sicht der Architektur und der Denkmalpflege eine ausgewiesene Bedeutung haben.

Einzelne Highlights der Tätigkeiten der letzten 20 Jahre möchten wir noch kurz hervorheben:

① Buch «Zeitreisen» 2013

Durch seine diversen Publikationen war Roland Flückiger seit 1995 mit Unterstützung durch den Schweizer Nationalfonds zum profunden Kenner der Hotelgeschichte in der Schweiz geworden. Die Idee, ein Buch über die Mitglieder der Swiss Historic Hotels zu publizieren fand bald einmal im Verein ein grosses Interesse, weshalb der Vorstand dieses Thema in etlichen Diskussionen aufnahm. 2011 konnten die bekannten Autoren Ursula Baur und Jürg Frischknecht für dieses Projekt gewonnen werden. Sie lieferten wertvolle Texte zu fünf Zeitreisen quer durch die Schweiz, die alle damaligen Mitgliederhotels berührten. Roland und Flavia Flückiger lieferten kurze geschichtliche Texte zu jedem Betrieb. Die erste Auflage mit dem Titel «Zeitreisen» konnte dank zahlreichen Sponsoren bereits 2013 publiziert werden. Sie war rasch vergriffen, so dass noch im gleichen Jahr eine zweite Auflage gedruckt wurde und dazu eine englische Version mit dem Titel «Time Travel» erschien.

② Buch «Kulinarische Zeitreisen» 2017

Nach dem grossen Erfolg des ersten Buches kam im Vorstand die Idee auf, ein zweites Buch zu produzieren. Dieses erschien 2017 unter dem Titel «Kulinarische Zeitreisen», Autorin war diesmal die Reise- und Wanderbloggerin Anita Brechbühl. Mit dem Fotografen Nicolas Glauser stellte sie fünf Reisen (Frühling, Sommer, Spätsommer, Herbst und Winter) und jeweils Rezepte aus den damaligen 54 Mitgliederhotels vor. In Fotos und mit Texten führt die Reise im Buch von den Feldern und Weiden nahtlos in die Küchen. Gleichzeitig zeigt das Buch historische Räumlichkeiten und beschreibt herausragende Speisesäle. Ludwig Hasler verfasste ein Vorwort mit einer scharfsinnigen und philosophischen Betrachtung historischer Hotels. Auch dieses Buch verkaufte sich wieder sehr erfolgreich und trug erneut massgeblich zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb des Vereins bei.

③ Buch «Hotelgeschichte*n» 2024

Vom emotionalen und kommerziellen Erfolg der zwei Zeitreisen-Bücher ermutigt, entschied der Vorstand der Swiss Historic Hotels 2023 sich an ein weiteres Buchprojekt zu wagen. In Zusammenarbeit mit den Machern vom bekannten Magazin Transhelvetica und der Fotografin Juliette Chrétien entstand ein 400-seitiges Buch mit Einblicken sowohl die Hotelgeschichte als auch mit Hotelgeschichten. Das Buch wird anlässlich des Jubiläumsanlasses zum 20-jährigen Jubiläum der Swiss Historic Hotels am 8. April 2024 den Mitgliedern in einer Präsentation exklusiv vorgestellt. Die Vernissage und Veröffentlichung erfolgen unmittelbar danach. Nebst einem direkten Marketingnutzen durch die erneute Präsenz in Hotel-Lobbys und Buchläden wird der Erlös des Buchs dem Verein wertvolle Finanzen für die Weiterverfolgung seiner Marketingaufgabe und Mithilfe bei der denkmalpflegerischen Tätigkeit der Betriebe für die nächsten paar Jahre sichern.



Die Festgesellschaft des 10-Jahr-Jubiläums in Interlaken vor der Abfahrt zum Grandhotel Giessbach.



Das 10-Jahr-Jubiläum 2014

2014 feierte Swiss Historic Hotels am «10.10.» das 10-jährige Bestehen an einem wunderbaren Tag mit einem reich befrachteten Programm. Das Event begann mit einem «Flash Mob» auf dem Bahnhofplatz in Bern. Nach der Idee von Felix Dietrich trugen alle Teilnehmenden historische Kleider. Dann folgte die Fahrt mit dem frisch restaurierten Blauen Pfeil der BLS durch Thun und Spiez nach Interlaken. Dort begab sich die illustre Gesellschaft zum Dampfschiff «Lötschberg», das mit einer Extrafahrt zum Giessbach fuhr. Die hoteleigene Drahtseilbahn brachte die Gruppe vom See ins Festhotel, wo am Abend nach einem opulenten Essen ein grosser Ball stattfand.

Das 20-Jahr-Jubiläum 2024

Die vorliegende Schrift zur Aufarbeitung der Entstehung und Geschichte der Swiss Historic Hotels wurde anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des Vereins verfasst. Gefeierte wird der runde Geburtstag diesmal am 7./8. April 2024 im Hotel Waldhaus ins Sils und beginnt mit einer Zugfahrt in den historischen Wagen der Rhätischen Bahn. Nebst dem Genuss des tollen historischen Grandhotels, erwartet die bunte Gästeschar ein Programm mit abwechslungsreichen kulturellen Darbietungen, hochklassiger Kulinarik und viel Geselligkeit.

Bild — Andrea Badrutt

FRIENDS OF SWISS HISTORIC HOTELS

2013 stellte Von Graffenried Advokatur & Notariat in Bern den Swiss Historic Hotels einen namhaften Betrag zum Erhalt und zur Pflege historischer Hotels in Aussicht. Allerdings konnte diese finanzielle Zuwendung nur an eine steuerbefreite Organisation ausgerichtet werden. Diese erfreuliche Nachricht fand im Vorstand von SHH grossen Anklang, so dass die Gründung eines neuen Vereins vorgenommen wurde. Nach etlichen Diskussionen mit dem zuständigen bernischen Amt wurde die Steuerbefreiung gewährt und Von Graffenried konnte mit der Gründung betraut werden. Der Verein erhielt den Namen Freunde der Swiss Historic Hotels und wurde noch im Dezember 2013 gegründet und ein eigener Vorstand⁶ eingesetzt.

Die Instandhaltung denkmalgeschützter Häuser ist oft kostspielig und die Bedürfnisse und Ansprüche von Hotelgästen haben sich im Laufe der Zeit geändert, was mitunter auch Anpassungen an der Bausubstanz erforderlich macht. Der gemeinnützige Verein, der sich seit 2023 Friends of Swiss Historic Hotels (kurz FSHH) nennt, hat den Zweck, die historischen Häuser finanziell zu unterstützen. So werden betroffene Betriebe auf ihr Ersuchen bei Renovationen, Bauuntersuchungen, der Dokumentation von Arbeiten sowie der Bewirtschaftung ihres Archivs finanziell unterstützt. Bereits im ersten Jahr flossen (bescheidene) Summen nach Poschiavo und Sils Maria, dann nach Carona, Oberstammheim und Vitznau. Später erhielten Arbeiten in Baden, Bergün, Binn, Dürrenroth, Kandersteg, Müren, Rorschacherberg und St. Luc eine finanzielle Unterstützung.

Einnahmen generiert der Verein aus veranstalteten Benefiz- und Kulturereignissen sowie Spenden- und Unterstützungsbeiträgen von Privaten

6 – Im Vorstand sassen zu Beginn Roland Flückiger als Präsident mit den Mitgliedern Claude Buchs, Felix Dietrich, Daniel Ingold und Barbara Zaugg, heute sind dies: Jörg Deubner (Hotelier) als Präsident, Flavia Flückiger (Restauratorin) und Petra Schumacher (Hotelfachfrau) als Mitgliederinnen.

und Beiträgen von Stiftungen. 2023 konnte die Vereinsarbeit dank Geldern von Innotour neu lanciert werden mit dem Ziel, eine grössere Community mit Gönnermitgliedern aufzubauen.

Der aktuelle Vorstand Friends of Swiss Historic Hotels besteht aus Jörg Deubner (Präsident), Flavia Flückiger und Petra Schumacher. Geschäftsführer ist seit 1. Februar 2023 Thomas Gander.

Seit 2024 setzen sich auch namhafte Botschafterinnen und Botschafter, wie die alt Bundesrätin Simonetta Sommaruga und der Architekt Peter Zumthor für das Vereinswirken ein. Auf der Homepage des Vereins sind verschiedene aktuelle Informationen einzusehen: living-history.ch

HISTORIC HOTEL AG

2020 wurde die Historic Hotel AG (kurz HHAG) als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Vereins FSHH gegründet. Diese ermöglicht den Erhalt von gefährdeten, verkaufswilligen Betrieben ohne direkte Nachfolge. Beispiele aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass Eigentümerschaften historischer Hotels ihre Betriebe oftmals an Unternehmen verkaufen, die lediglich Renditen verfolgen. Aufgrund dieser Erfahrungen war es dem Verein Friends of Swiss Historic Hotels ein Anliegen, ein Gefäss zu schaffen, um betroffene Hotelbetriebe der Spekulation zu entziehen und den Erhalt der historischen Bausubstanz als Kulturgut und der Hotelnutzung zu sichern.

Die HHAG trennt den Boden von der Immobilie und gründet darauf ein Baurecht. Ein Eintrag im Grundbuch bestimmt, dass das Haus als historisches Hotel weitergeführt werden muss. Der Boden wird von einer mit der HHAG kooperierenden gemeinnützigen Stiftung erworben, die diesen entschuldet.

Bild — Juliette Chrétien





DANK

Zum Abschluss gilt es, den Initianten der Swiss Historic Hotels und denjenigen, die auch in schwierigen Jahren nie den Mut verloren und weitergekämpft haben, herzlich zu danken: Martin Küttel als Initiant der ganzen Entwicklung, Peter Kühler, als erster und finanziell engagierter Unternehmer, Daniel Ingold als langjähriger Marketingspezialist und Felix Dietrich als Dauerkämpfer auf Seite der Hoteliers. Dazu gehörte auch der Autor der ganzen Geschichte hier, der sich Mühe gab, stets als engagierter Denkmalpfleger und Hotelhistoriker aufzutreten und mitzuhelfen. Der Dank gehört auch Christof Steiner und Jörg Deubner als wertvolle Präsidenten des Vereins Swiss Historic Hotels und der Friends of Swiss Historic Hotels. Die Mitglieder des Vorstandes wurden und werden stets von der jeweiligen Geschäftsführung, Barbara Zaugg seit Beginn und seit 2018 Roland Hunziker, wirksam und umsichtig unterstützt. Nicht vergessen werden darf die aktive Mitarbeit von etlichen Mitgliedern in den letzten 20 Jahren.

Zum Vorstand der Swiss Historic Hotels gehör(t)en in chronologischer Reihenfolge:

Martin Küttel 2005 – 2009 (Präsident 2005 – 2009)

Felix Dietrich 2005 – 2018

Claude Buchs 2005 – 2015 (Präsident 2009 – 2015)

Roland Flückiger 2005 – 2018

Peter Kühler 2005 – 2010

René Grüter 2008 – 2014

Monika Kunz 2009 – 2014

Heinz Schwarz 2010 – 2012

Daniel Ingold 2012 – 2021

Jörg Deubner seit 2014

Christof Steiner seit 2014 (Präsident seit 2015)

Pia Nussbaumer Scherrer 2015 – 2021

Benno Mutter seit 2017

Franz-Xaver Leonhardt seit 2018

Petra Schumacher seit 2021

Katja Pagano 2021 – 2023

Cornelia Dietrich seit 2023

Die Geschäftsführung lag 2004 – 2017 in den Händen von Barbara Zaugg, seit 2018 wird der Verein von Roland Hunziker betreut.

Der Text zur Geschichte der Swiss Historic Hotels wurde 2023/2024 von Roland Flückiger verfasst. Grosse Unterstützung in konzeptioneller und inhaltlicher Hinsicht leistete ihm Felix Dietrich. Inhaltliche Unterstützung kam von Jörg Deubner, Martin Küttel, Christoph Juen, Benno Mutter, Georg Carlen und von Dieter Pfister. Auch andere Mitdenkende haben substanzielle Mithilfe geboten.

swiss
historic
hotels